Sonnenklar

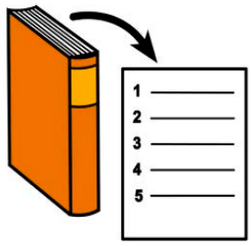
Infoschrift für die Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V.

Infozeitschrift der Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V.

Ausgabe 2023

Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.

Inhaltsverzeichnis



Thema	Seite
Die Lebenshilfe aus Sicht von Eltern - Der 1. Vorsitzende der Lebenshilfe berichtet	3-4
Wir machen uns STARK für die Menschen Der Geschäftsführer berichtet	5-7
Wir sind Dienstleister Die Verwaltungsleitung berichtet	8
Neue beratende Pflegefachkraft	9
Ehrung unserer Mitglieder	10-12
Lebenshilfe Borken in Bildern	14
Was steckt hinter der Hospizidee	15
Lebenshilfe feiert erstes Frühlingsfest	16-17
Kinesthetic bedeutet: Ich nehme Dich in meine Bewegungen mit!	18
Ich habe die Möglichkeit zu Kraft zu kommen	19
Irish Summer im Ruhrgebiet, oder eine wahre Fanliebe	20-21
Wir gehen wieder auf Reisen	22-24
AUW heißt ambulantes unterstütztes Wohnen	25-26
Lebensmittelproduktion in der Tagesstruktur	27-27
Wir machen uns für "dich" stark	29-30
Wir lieben das Leben	31-33
Wie läuft es in Raesfeld	34
Gewinnspiel	35
Der Umbau geht voran	36-38
Sterben, gehört auch zum Leben	39

Impressum

Herausgeber:
Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V.

Redaktion:
Marc Lichte Geschäftsführer des e.V. und der Wohnen gGmbH

Johannes Kuhlmann
(1. Vorsitzender
des Vereins Lebenshilfe Borken
und Umgebung e.V.)

Fotos:
Lebenshilfe Borken
und Umgebung e.V.

Erscheinung: einmal jährlich
1000 Exemplare

Liebe Vereinsmitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

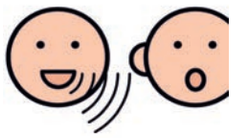
unser Verein lebt! Dabei erlebt unsere Lebenshilfe auch in diesen Zeiten einen ständigen Wandel. Vor Corona lag der Fokus unserer Öffentlichkeitsarbeit auf dem Novemberbasar in der Neumühlenschule. Inzwischen haben wir viele einzelne Aktionen etabliert, die sehr erfolgreich angelaufen sind. Gerade haben wir zusammen mit der Neumühlenschule einen sehr harmonischen Frühlingsmarkt durchgeführt. Ich habe von den Besuchern ausschließlich positive Rückmeldungen erhalten. Vor Weihnachten wurden unsere Angebote vor Cohausz, bei Wilger und auf dem Weihnachtsmarkt in Marbeck sehr gut angenommen. Auch in Velen waren wir im März mit einem Stand auf einem Dorffest präsent.
Sportlich ist die Lebenshilfe ebenfalls sehr aktiv: Der Frühlingslauf in Weseke ist eine feste Institution für Läufer mit sportlichem Ehrgeiz, oder Spaß an der Bewegung. Beim Citylauf in Borken werden wir in diesem Jahr wieder dabei sein und zum zweiten Mal wird die Borkener Golfmeisterschaft mit einer Wohltätigkeitsveranstaltung zugunsten der Lebenshilfe kombiniert. All diese Aktionen machen wir, um Unterstützung für unsere Menschen mit Behinderungen und Ihre Familien zu organisieren. Aber auch, um den inklusiven Gedanken in unserer Gesellschaft immer weiter zu verbreiten.
Dabei kann ich gar nicht auf alle Aktionen eingehen. Von einigen werden wir in diesem Heft noch berichten. Die Basis aller Aktionen bilden aber unsere unzähligen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer! Ohne sie, wäre keine der oben genannten Aktionen durchführbar. Ohne sie, könnten wir nicht so erfolgreich auf die Belange der Menschen mit Behinderungen hinweisen. Ohne sie, wäre die Lebenshilfe viel unsichtbarer. Basteln, Einkochen, Backen, Verkaufen, Verpacken, Begleiten, Organisieren, Sammeln. Überall im Vordergrund und im Hintergrund werden wir von ehrenamtlichen Helfern unterstützt. Dafür gilt allen mein ausdrücklicher Dank!

Wir freuen uns das wir uns wieder begegnen können!

Dieses ist auch eine Grundlage für unseren Verein weiter zu wachsen. So machen wir beim Ausbau unserer Wohnangebote gute Fortschritte. Der Bau des Wohnhauses zum „Intensiv Ambulant unterstützten Wohnen (IAW)" in Raesfeld hat begonnen und wir möchten dieses Wohnhaus 2024 einweihen. Auch in Velen sollen zusammen mit der Hospizbewegung Westmünsterland Velen e.V. weitere Betreuungsplätze mit einem komplett neuartigen Konzept geschaffen werden. Wir werden über die weiteren Schritte informieren. So hoffen wir, dem hohen Bedarf an Betreuungsplätzen ein gutes Angebot gegenüberstellen zu können.

Die Baumaßnahme kommt wie geplant voran.

Dabei haben uns im vergangenen Jahr der Rohrbruch, und die daraus resultierenden Renovierungsarbeiten, vor eine große Herausforderung gestellt. Nicht nur die hohen Kosten, auch und vor allem die Einschränkungen im Haus waren für unsere Bewohner und für unsere Mitarbeiter eine hohe Zusatzbelastung. Lange Zeit wohnten einige Heidener „zur Untermiete" in Gemen. Alle haben das großartig gemeistert.



In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die ausgezeichnete Zusammenarbeit aller Gruppen unserer Lebenshilfe hinweisen: Mitarbeiter, Bewohner, Vorstand, Geschäftsführung, Ehrenamtliche Helfer aber auch die Lehrer der Neumühlenschule. Alle packen für die gemeinsame Sache mit an und bringen sich ein. Mit dieser Gemeinschaft kann dann Großes entstehen.
So wird sich die Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. auch im Jahr 2023 weiterentwickeln und die Angebote für Menschen mit Behinderungen ausbauen. Sollten auch Sie das so sehen, erzählen Sie es gerne weiter. Sollte es nicht so, teilen Sie uns doch bitte mit, was wir noch verbessern können. Nun wünsche ich allen Leser*innen viel Vergnügen beim Lesen unseres Magazins.

Ich sage "DANKE" für Ihren Einsatz und freue mich auf viele neue Begegnungen

Ihr Johannes Kuhlmann
1. Vorsitzender

Wichtige Termine im 2. Halbjahr 2022

Mitgliederversammlung am 26.10.2023
Um: 19:30 Uhr
Ort: Mehrzweckraum Lebenshilfe-Haus

Frühlingsfest
Am: 16.03.2024
Ab: 10:00 Uhr
Ort: Neumühlenschule

Warum eine Mitgliedschaft bei uns ein "Gewinn" ist!

Die Geschäftsführung der Wohnen gGmbH und des e.V.

Die Lebenshilfe in Borken ist ein fester und zuverlässiger Ansprechpartner für die Menschen mit Behinderung und deren Familien. Wir setzen die Bedürfnisse und Belange dieser Personengruppen ins Zentrum unserer Arbeit und wollen das Teilhabe möglich ist.
Als Lebenshilfe e.V. haben wir im Jahr 2022/23 unter anderem über

- 100 Bildungs-, Freizeit- und Gruppenangebote organisiert, diese Angebote werden von ca. 400 Familien genutzt.
- 68 Familien erhalten eine Einzelbetreuung im häuslichem Umfeld, das sind 1313,25 Tage im Jahr Einzelbetreuung zu Hause.
- 270 Stunden bieten wir in Gruppen Entlastungsangebote für Familien am Wochenende mit Übernachtungsmöglichkeiten an.
- 59 Tage im Jahr bieten wir in den Ferien eine Betreuung über 8 Stunden in Gruppen an, damit Familien Ihren beruflichen Aufgaben nachkommen können.
- 8 Urlaubsreisen im In- und Ausland haben wir für Menschen mit Behinderung realisiert.
- 296 Pflegeberatungsgespräche für 162 Familien.
- ca. 150 individuelle Beratungsgespräche.
- 15 Mitarbeiter*innen stellen die Schulbegleitung in der Neumühlenschule sicher, und unterstützen so aktiv das Lehrerteam bei der Beschulung der Kinder.

Zusätzlich sind wir Förderverein der Neumühlenschule und haben für die Klassenfahrten und sonstige notwendige Fahrten die Fahrzeuge zum großen Teil mit Rampe zur Verfügung gestellt, so dass nach der Pandemie im Jahr 2023 ca. 84 Schüler*innen kostengünstiger an den Klassenfahrten teilnehmen konnten. Im Rahmen des Fördervereins, stellen wir die vollausgestattete Übungswohnung inkl. Nebenräume zur Verfügung, und ermöglichen so, ein lebensnahes Lernen im Bereich der alltäglichen Lebensführung.

Der Vorstand hält weiterhin daran fest, das diese Angebote so zu gestalten sind, dass sie für die Familien nicht nur eine echte Entlastung bieten, sondern im Gesamtangebot kostenneutral bzw. über Spendengelder und Mitgliedsbeiträge finanziert werden. Jede Familie soll die Leistungen des e.V. nutzen können und die Teilhabemöglichkeiten sollen gefördert werden.

Die Lebenshilfe Borken und Umgebung ist eine Solidargemeinschaft aus betroffen Eltern, Ehrenamtlichen, Förderern und Fürsprechern aus allen gesellschaftlichen Schichten. Wir sind eine starke Stimme in Borken und jeder profitiert davon. Dem Vorstand und der Geschäftsführung ist auch die Inklusion ein besonderes anliegen. Auch wenn das Thema Inklusion wichtig bleibt, bleiben auch die Interessen der Menschen mit Behinderung im Zentrum all unserer Bestrebungen. Wir wollen, dass jeder am Leben der Gesellschaft teilnehmen kann. Wir wollen aber auch, dass niemand unter dem Gedanken der Inklusion zu kurz kommt. Daher gilt für uns auch weiterhin: Inklusion ist möglich und wichtig. Sie kann aber nur gelingen, wenn die Gesellschaft im Ganzen davon profitieren kann.
Um dies zu erreichen, haben wir im letzten Jahr mit der Stadt Borken einen Kooperationsvertrag geschlossen, um die Teilhabemöglichkeiten für Menschen mit Behinderung zu optimieren.

Die Lebenswelt von Familien in den Menschen mit Behinderung leben ist eine besondere.

Es ist wichtig dies zu erkennen und Hilfen zu installieren, damit niemand zu kurz kommt.

Dafür steht die Lebenshilfe in Borken.

Warum eine Mitgliedschaft bei uns ein "Gewinn" ist!

Die Geschäftsführung der Wohnen gGmbH und des e.V.

In diesem Kooperationsvertrag organisieren wir auch den runden Tisch. Eine Initiative der "Inklusion gemeinsam aktiv."
In diesen Arbeitskreis arbeiten viele engagierte Bürger und Bürgerinnen aus Borken, um die Teilhabemöglichkeit zu stärken.
So haben wir unterschiedliche Arbeitsgruppen zu dem Thema:
Teilhabe im Sport, Freizeit und Kultur, Arbeit und Beschäftigung, Kinder und Jugend und Barrierefreiheit.
Als Lebenshilfe ist es wichtig, dass wir uns genau in diesen Bereichen engagieren, da wir nur so direkt und auch unmittelbar die Lebensbedingungen von Menschen mit Behinderung aktiv beeinflussen können und so zu einer inklusiven Gesellschaft beitragen können, von der auch alle profitieren können.

Die Initiative inklusiv Leben trägt dazu bei das Menschen mit Behinderung teilhaben können.

Sollten Sie zu den Arbeiten der Initiative Inklusiv leben in Borken fragen haben, freue ich mich, wenn Sie auf uns zukommen. Wir freuen uns über jeden der sich einbringen möchte.
Wie Sie lesen sind wir aktiv und ich glaube es liegt auf der Hand, das es sich lohnt Mitglied bei der Lebenshilfe zu werden. Nicht nur als betroffene Eltern sondern auch als Förderer der Bestrebungen der Lebenshilfe. Denn eins ist ganz sicher, früher oder später profitieren wir alle von den Angeboten der Lebenshilfe in Borken.

Wir sind präsent in Borken und Umgebung

Mit der Unterstützung unserer vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen konnten wir im letzten Jahr unsere Aktivitäten im Bereich der Weihnachtsmarkthütten ausbauen. Wieder waren wir in Borken unterwegs und haben vor Cohausz in Marbeck und auch in diesem Jahr zum ersten Mal vor Wilger unsere Produkte anbieten können. Ich bin überwältigt und dankbar für die vielen Unterstützer und Unterstützerinnen und möchte Sie motivieren auch im diesem Jahr diese Konzepte weiter mitzutragen. Sie wissen, dass unsere Bestrebungen nur durch Sie und einer intensiven Spendenakquise möglich sind. Die Einnahmen aus den Aktivitäten zur Weihnachtszeit sind für uns sehr wichtig und sichern letztlich unsere vielen Angebote.

Ein starkes Ehrenamt ist wichtig, damit wir unsere Aufgaben meistern können. Wir sind dankbar für jeden der sich in unserem Sinne einbringt.

Besonders habe ich mich gefreut, das so viele Ehrenamtliche neben der Erstellung von Produkten auch Hüttendienste übernommen haben und in diesem Jahr zum ersten Mal der Hüttendienst vor Cohausz im Vormittag durch Schüler*innen den Neumühlenschule und am Nachmittag auch durch Menschen mit Behinderung sichergestellt wurde. Dies ist so wichtig, da die Wertschätzung unserer Produkte direkt an die Personen kommt, die am Ende davon profitieren. Diese neue Art der Präsenz der Lebenshilfe Borken zahlt sich sicher aus und macht deutlich, wie wichtig unsere Arbeit ist. Abgerundet wurde unsere Präsenz sicher auch durch die erste lebensgroße Krippe, die wir nicht nur 2022 in Borken aufgestellt haben.
Ja wir sind ein Teil von Borken und wir verdanken dies Ihnen, unseren Förderern und unseren vielen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen.
Auch möchte ich auf unser erste Frühlingsfest zurückblicken. In diesem Jahr wollen wir den Basar ausfallen lassen und mit dem Frühlingsfest eine

Warum eine Mitgliedschaft bei uns ein "Gewinn" ist!

Die Geschäftsführung der Wohnen gGmbH und des e.V.

Möglichkeit zur Begegnung schaffen. Ich glaube wir konnten mit dem Frühlingsfest ein gutes Angebot schaffen und freue mich, dass es gut gelungen ist. Besonders aber möchte ich mich bei den Ehrenamtlichen, den Mitarbeiter*innen der Lebenshilfe und den Lehrer*innen und Schüler*innen der Neumühlenschule bedanken. Sie alle haben sich hervorragend eingebracht und wir haben gemeinsam ein tolles Fest organisiert. Bei jedem Treffen zur Organisation, bis hin zur Umsetzung, habe ich mich wirklich sehr wohl gefühlt und es war schnell klar: "Wir sind ein gutes Team" Dieses Gefühl steht für 43 Jahre Lebenshilfe Borken, und macht deutlich, wie sehr, ehrenamtliches Engagement, die Neumühlenschule Borken, das Personal der Lebenshilfe Borken und die Menschen mit Behinderung zusammenarbeiten können. Wir haben ein Gefühl und ich bleibe dabei, wir haben ein Lebens(hilfe)gefühl.

Im Bereich wohnen haben wir viel geschafft. Wir mussten aber auch vieles leisten. Im letzten Jahr mussten wir uns von einigen Personen für immer verabschieden. Das hat uns traurig gestimmt.
Die Belastungen der Pandemie, die Sanierung in Heiden und Gemen haben uns sehr gefordert und zum Teil ihre Spuren hinterlassen. Trotzdem sind wir ein gutes Team. Nicht nur in der Verwaltung, sondern auch auf allen Ebenen. Die Mitarbeiterschaft steht zu Ihren Aufgaben, sie steht zu der Lebenshilfe in Borken und sie steht füreinander. Wir haben zunehmend ein offenes miteinander und begegnen uns auf Augenhöhe. Das ist so wichtig für ein gutes Arbeitsklima. Aktuell freuen wir uns immer noch über regelmäßige Initiativbewerbungen. Das ist sicher auch ein Ergebnis der zufriedenen Mitarbeiter*innen, die für uns Werbung machen. Haben Sie meinen herzlichen Dank für Ihre Arbeit und schauen Sie weiter mit uns in eine Richtung.

Wir haben eine starke Mitarbeiterschaft und begegnen uns auf Augenhöhe.

Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand hat sich weiter gefestigt und ich freue mich, dass wir auf dieser Ebene eine Erweiterung gewinnen konnten. Herr Hetkamp bringt in vielen Fragestellungen das fachliche Know How ein und erweitert damit die Kompetenz in der Vorstandsarbeit. Ich bedanke mich an dieser Stelle für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit dem Gesamtvorstand.
2023/2024 wird uns noch viele schöne aber auch herausfordernde Aufgaben geben und ich verspreche Ihnen, wir werden noch einige Projekte anstoßen und abschließen.

Wir bleiben in Bewegung. Weil unsere Aufgabe mehr als nur ein Job ist.

Ich freue mich auf diese vielschichtigen Aufgaben. Ich freue mich auch, über die vielen Möglichkeiten die jede Aufgabe mit sich bringt, und ich weiß, gemeinsam schaffen wir Strukturen von denen die Menschen mit Behinderungen und deren Familien profitieren werden.

Nun wünsche ich Ihnen Zeit und viel Freude an unserer aktuellen Sonnenklar. Schauen Sie genau hin es gibt vieles zu erfahren und lassen Sie sich inspirieren damit auch Sie Mitglied bei der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. werden.

Ihr
Marc Lichte

Jeder ist wichtig und jeder hat eine Aufgabe!

Verwaltung
der Lebenshilfe
in Borken

Liebe Leserinnen und Leser der Zeitschrift Sonnenklar,

in diesem Jahr ist Frau Casalino aus der Elternzeit zurückgekehrt. Wir freuen uns, dass wieder ein altes und bekanntes Gesicht unsere Arbeit in der Verwaltung unterstützt.

Der Vorstand hat mit der Errichtung der Geschäftsstelle klare Strukturen geschaffen, indem die Verwaltung und die Menschen mit Behinderung täglich in Kontakt kommen. Diese Verbindung trägt dazu bei, dass die Verwaltung nicht losgelöst von den Menschen mit Behinderung arbeitet und sie niederschwellig für alle zu erreichen ist.

Das ist uns in der Verwaltung sehr wichtig, da wir für die Menschen und auch mit den Menschen arbeiten und nicht als eine Institution verstanden werden wollen, die schwer zu erreichen ist.
Einige Bewohner*innen aus der Tagesstruktur oder aus dem Bereich AUW kommen regelmäßig und besuchen die Verwaltung. Sie holen Gelder für die Tagesstruktur ab, schauen einfach mal vorbei oder regeln persönliche Anliegen.
Es gibt aber in der Verwaltung nicht nur Unmengen an Post, an Dokumenten und Papieren mit lauter Zahlen.
Ein Thema, welches nur die Mitarbeiter:innen der Verwaltung betrifft?
Nein, denn wir – das Team der Verwaltung – freuen uns sehr über die tatkräftige und wichtige Unterstützung der Gäste der Tagesstruktur, der Klienten im AUW sowie der Bewohner:innen der Wohnhäuser.

**Wir,
die Verwaltung
sind für die
Menschen da.**

Ohne diese Hilfe wäre so manches nicht möglich. Vielen Dank, dass

- … Ihr unsere Hauspost zwischen den Einrichtungen und Diensten verteilt und so die schnelle Kommunikation unterstützt.
- … Ihr uns täglich mit der aktuellen Tagespresse versorgt, damit wir schnell auf dem aktuellen Stand sind.
- … Ihr uns beim Einkauf unterstützt.
- … Ihr uns von euch erzählt und wir uns unterhalten können.
- … Ihr zu einem wichtigen und unersetzbaren Teil unseres Teams geworden seid.

**Die Verwaltung
wird nicht nur
täglich von den
Menschen mit
Behinderung
besucht. Einige
übernehmen
auch feste
Aufgaben.
Dafür wollen
wir uns heute
bedanken**

Wir freuen uns, dass Ihr euch aktiv einbringen könnt und Verantwortung erlebt. Wir stärken damit gemeinsam die Inklusion.

Karin Benning

Neue beratende Pflegefachkraft

Frau Bruns ist im jedem Haus bekannt. Nicht nur bei den Mitarbeiter*innen, auch bei den Bewohner*innen. Frau Bruns, die von den meisten mit ihrem Vornamen Annette angesprochen wird, gehört einfach dazu und hat immer mit Rat und Tat zur Seite gestanden. Ihre Aufgabe war und ist wichtig. Sie sichert die Qualität in der Pflege und in der Hygiene. Sie schult das Personal und unterstützt bei speziellen pflegerischen Anforderungen.

Bekannt war "Annette" nicht nur durch ihre freundliche und besonnenen Art, auch haben wir sie nie ohne ihr Buch gesehen. Darin stand alles wichtige und so wurde nichts vergessen.

Frau Bruns ist in diesem Jahr in den Ruhestand gegangen und gibt ihre Aufgabe nun ab.

Neue beratende Pflegefachkraft ist nun Lisa Greving. Sie konnte 2 Monate an der Seite von Frau Bruns eingearbeitet werden und wird die Aufgabe ganz im Sinne der Menschen mit Behinderung weiterführen. Im Dezember hat Frau Greving die Zusatzqualifikation zur anleitenden und beratenden Pflegefachkraft abgeschlossen und setzt die Arbeit seit dem 1. Januar 2023 erfolgreich fort.

Durch den demografischen Wandel, unsere Bewohner werden immer älter, entsteht ein höherer Pflegebedarf. Da wir eine besondere Form der Eingliederungshilfe sind, steht auch im Bereich der Pflege die individuelle Pflege unserer Bewohner im Mittelpunkt.

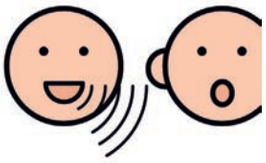
Wir wünschen Frau Greving alles gute für Ihre Arbeit.

Frau Bruns blickt auf

10 Jahre Pflegeberatung für Bewohner, Mitarbeiter, Leitungen, Geschäftsführung u. Angehörige.
10 Jahre Intensive Zusammenarbeit mit den Hausärzten und den Apotheken.
10 Jahre Auf der „Walz" sein zwischen den Wohnhäusern, Borken, Gemen, Heiden und der Tagesstruktur.
10 Jahre gute Zusammenarbeit mit den WTG-Behörden.
3 Jahre gute Zusammenarbeit mit der Geschäftsführung rund um die Umsetzung der Coronaschutzverordnungen, der Testungen und der Impfungen.

Frau Bruns wird aber auch innerhalb ihres Rentenalters eine Aufgabe bei der Lebenshilfe übernehmen. Sie wird die Kinästhetic in unserem Verein und in der gGmbH einführen. Was das genau ist berichten wir in einem weiteren Artikel unserer Zeitschrift.

Annette Bruns, Lisa Greving



Wir haben einen Qualitätsanspruch. Dieser richtet sich an die Menschen, für die wir zuständig sind.

Eine gute Pflege orientiert sich an den Expertenstandarts, an den Bedürfnissen der Menschen und definiert sich über die Zufriedenheit der Personen die gepflegt werden.

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

An dieser Stelle wollen wir die Jubilare ehren und uns für die Mitgliedschaft bedanken.

40 Jahre Mitgliedschaft

31.01.1983	Hillenbach	Karl-Walter
20.06.1983	Wallmeyer	Josef
07.07.1983	Kolks	Elisabeth
27.12.1983	Lammering	Albert

30 Jahre Mitgliedschaft

20.01.1993	Böing	Josef
22.02.1993	Steinert	Manfred
21.09.1993	Stadtverwaltung	Borken
28.10.1993	Kreyerhoff	Thomas
05.12.1993	Schwitte	Hannes
07.12.1993	Jacobs	Martin

25 Jahre Mitgliedschaft

15.06.1998	Kemler	Kurt
23.08.1998	Brecklinghaus	Leo
01.09.1998	Haddick	Heinrich
05.10.1998	Lechtenberg	Heiner
26.10.1998	Jonas	Richard
02.11.1998	Ebbert	Alois u. Martina
05.11.1998	Siemen	Alfons u. Walburga
08.11.1998	Scheithauer	Renate
11.11.1998	Terlutter	Ursula
16.11.1998	Kloster	Gertie
15.01.1998	Stöhler	Ruth
12.02.1998	Loick	Heidemarie
14.05.1998	Holtkamp	Andrea

Zitat eines Vereins-mitgliedes:

"Die Lebenshilfe ist keine Insti-tution, sondern eine Elterninitiative. Wir brauchen Fürsprecher, damit wir unsere Ziele erreichen können."

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

25 Jahre Mitgliedschaft

12.06.1998	Schwiderek-Haake	Ulla
15.06.1998	Kemler	Kurt
23.08.1998	Brecklinghaus	Leo
01.09.1998	Haddick	Heinrich

20 Jahre Mitgliedschaft

28.01.2003	Flück	Elisabeth
30.04.2003	Lechtenberg	Agnes
02.05.2003	Neumann	Andre
21.07.2003	Nienhaus	Thomas
08.09.2003	Föcker	Thomas
19.09.2003	Bielefeld	Monika
05.11.2003	Schweers	Dorthee
09.11.2003	Hotze	Gitta
09.11.2003	Büsken	Ruth
26.11.2003	Höbing	Alois
10.12.2003	Kuhlmann	Henriette

15 Jahre Mitgliedschaft

04.01.2008	Thies	Petra
09.01.2008	Teriete	Brigitte u. Klaus
11.01.2008	Bennemann	Michael
15.01.2008	Tristram	Dagmar
31.01.2008	Winkelhaus	Reinhard
05.02.2008	Adolf	Gisela
05.02.2008	Al-Ramahi	Soraya
13.08.2008	Niehuis	Martina u. Heinrich
21.10.2008	Kuhlmann	Johannnes & Mechthild
19.11.2008	Jacobs	Ludger
01.12.2008	Höing	Udo
17.12.2008	Knüwer	Sabine u. Jürgen

Zitat des Geschäfts-führers:
"Es geht auch darum, sich für die Gesellschaft stark zu ma-chen. Von jeder Barriere die abgebaut wird profitiert jeder einzelne. Früher oder später."

Jedes Vereinsmitglied ist ein Zeichen der Solidarität."

Ehrung langjähriger Vereinsmitglieder

10 Jahre Mitgliedschaft

02.01.2013	Maschmeyer	Elisabeth
02.01.2013	Bußkamp	Michael
21.02.2013	Böing	Norbert u. Wally
25.04.2013	Knüwer	Marlene
29.04.2013	Bußkamp	Andrea
04.09.2013	Heistermann	Irmgard
15.10.2013	Jager	Frank

5 Jahre Mitgliedschaft

01.02.2018	Ronglewicz	Horst-D.
01.02.2018	Schlottmann	Florian
01.04.2018	Schmeink	Andre
01.04.2018	Häusler	Kerstin
01.04.2018	Schadi	Dirk
01.04.2018	Stanislaw	Anneliese
07.05.2018	Paul	Carina
01.06.2018	Michalopoulos	Kerstin
24.07.2018	Nagel	Elisabeth
19.08.2018	Scholz	Nadine
26.08.2018	Wiechers	Tanja
26.08.2018	Weitenberg	Andrea
01.09.2018	Schweers	Frank
01.09.2018	Albersmann	Dirk
01.09.2018	Böhm	Andreas
01.09.2018	Bielefeld	Robert
01.09.2018	Hendricks	Maira
01.09.2018	Vanlent	Barbara
17.09.2018	Selting	Anna Maria
21.09.2018	Neitemeier	Sven
28.09.2018	Gehlen	Ulrich
10.10.2018	Hüppe	Daniel
22.10.2018	Alferding	Christel
01.11.2018	Brand	Simone
01.11.2018	von Vorst	Guido
01.11.2018	Möllers	Ivonne

Weil wir die gleichen Interessen haben, können wir uns aufeinander verlassen und stehen füreinander ein

Es gibt viele Gründe Mitglied zu werden !!

Lebenshilfe
für Menschen mit geistiger Behinderung
Borken und Umgebung e.V.

Mozartstr. 21 a
46325 Borken

Tel.: 02861 924510
Fax.: 02861 9245120

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit als

☐ Elternteil

☐ Förderer

meinen Beitritt zur Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken.

Ich bin bereit, einen Jahresbeitrag von_____ 36,- € (Mindestbeitrag) steuerbegünstigt zu zahlen. (Eine Spendenquittung wird jedem Mitglied ab 200,- € zugesandt. Für Beträge unter 200,- € reicht der Kontoauszug.)
Der Mitgliedsbeitrag für Menschen mit Behinderungen ab 18 Jahre beträgt 6,00 Euro.

Name/Vorname_____ Geb.-datum_____

Anschrift_____

Telef.-Nr./ E-Mail_____

Ort, Datum

_____
Unterschrift

Ermächtigung zum Einzug von Mitgliedsbeiträgen durch Lastschrift

Hiermit ermächtige(n) ich/wir die

Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Borken und Umgebung e.V., Mozartstr. 21 a, 46325 Borken

widerruflich, den von mir/uns zu entrichtenden Mitgliedsbeitrag bei dem unten genannten Kreditinstitut/Postscheckamt mittels Lastschrift einzuziehen.

Bank/Sparkasse_____

IBAN-Nr._____BIC_____

Name_____

Anschrift_____Telefon-Nr._____

Ort, Datum

_____

Unterschrift

_____

Lebenshilfe Borken in Bild

Bilder sagen mehr als Worte. Wir sind in Borken und Umgebung aktiv. Dabei haben wir den Mensch immer im Fokus! Werden Sie Mitglied!

In Heiden unterstützen wir die Gemeinde bei der Installation einer Automatiktür und sorgen mit der Aktion Mensch für die finanzielle Unterstützung.

Über 200 Läufer und Läuferinnen beim inklusiven Frühlingslauf in Weseke.

Aktionstag in Borken mit der Initiative Inklusion gemeinsam aktiv

Wir wollen, dass jeder am Vereinsleben teilhaben kann.

Wir schaffen Wohnraum für Menschen mit Behinderung. Spatenstich in Raesfeld.

Borkener Stadtgolfmeisterschaften
als
Charity Veranstaltung mit inklusiven Schnupperkurs

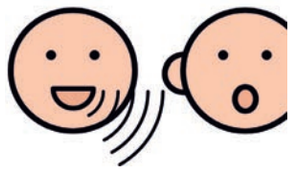
Weihnachtsaktion in Borken und Umgebung: Bilderausstellung in Raesfeld Erle.
Weihnachtsaktionen in Borken und Marbeck.
Diverse Aktionen um die erste lebensgroße Krippe in der Innenstadt von Borken
Kindermitmachaktion mit den Kitas aus Borken.

Wir pflegen einen Umgang und wir begeben uns auf Augenhöhe.

Wir sind aktiv in Borken und Umgebung und haben nachhaltige Kontakte.

Was steckt hinter der Hospizidee

Auf unserer letzten Mitgliederversammlung und auch in der Presse haben Sie möglicherweise davon gehört. Die Lebenshilfe Borken und Umgebung führt mit der Hospizbewegung Velen Gespräche über ein gemeinsames Projekt.



In Velen plant die Hospizbewegung schon seit längerem ein Hospiz zu errichten. Um dieses Vorhaben zu realisieren gab es auch Gespräche mit dem Vorstand und der Geschäftsführung der Lebenshilfe Borken.

Die Lebenshilfe hat schnell eine klare Position gefunden. Ein Hospiz wollen wir zum aktuellen Zeitpunkt nicht betreiben. Auch wollen wir uns in kein Haus einbringen, in dem Menschen aus den gewohnten Bereichen ziehen sollen, um dort zu sterben.
Wir wollen dass alle Menschen dort leben können, wo sie wollen, und am besten bis zum Ende ihrer Tage.
Es gibt aber Schnittmengen, Ziele und gemeinsame Interessen zwischen den beiden Vereinen.
Wir wollen Menschen mit Behinderung eine lebenslange und gute Begleitung sichern. Dies gilt für Menschen mit einer geistigen oder körperlichen Beeinträchtigung, die mit lebensverkürzenden Diagnosen leben, und auch für Menschen mit Beeinträchtigung, im hohen Alter. Die Hospizbewegung möchte einen Ort schaffen, wo jeder die Möglichkeit hat, würdevoll, individuell und mit einer guten Begleitung den letzten Weg zu gehen.

Beide Verein sagen "Ja" zum Leben und wollen, dass jeder in seiner individuellen Lebensphase gut begleitet wird.

Aktuell arbeiten die beiden Verein daran, wie dies im Sinne beider Vereine realisiert werden kann.
Sicher ist, dass mit einer Kooperation die Hilfen für die Menschen mit Behinderung optimiert werden können. Ganz egal in welchen Häusern der Lebenshilfe ein Mensch sterben wird, die Erweiterung in diesem Bereich kann nur vom Vorteil für die Menschen mit Behinderung sein.
So haben wir ein Konzept entwickelt, in dem nun in Velen ein Wohnangebot entstehen kann, wo zum einen Hospizplätze und zum anderen Wohnplätze angeboten werden können.
Das Konzept findet nach erster Einschätzung sowohl bei den Spitzenverbänden, als bei Kostenträgern, bei Vertretern innerhalb der Region und auch bei anderen Anbietern der Eingliederungshilfe Zuspruch und wird als eine notwendige Erweiterung der Hilfeangebote bewertet.
Aktuell suchen wir nach einem Weg der Kostensicherung und haben hierzu auch schon konkrete Vorstellungen. Diese gilt es aber zu überprüfen und abzusichern.
Die Hospizbewegung erstellt aktuell die Baupläne. Beide Vereine arbeiten in enger Kooperation und mit einem klaren Ziel:

"Wir wollen eine notwendige Angebotserweiterung für alle Menschen, damit jeder gut begleitet werden kann."

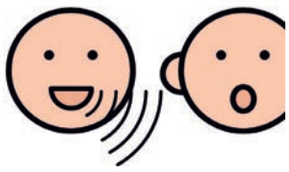
Gleichzeitig wollen wir als Lebenshilfe Borken auch unseren Angehörigen und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen Unterstützung anbieten, damit jeder würdevoll und angemessen die letzten Phasen des Lebens gehen kann.
Mit dem fachlichen Wissen und der Erfahrung der Hospizbewegung in Velen haben wir hierzu die besten Grundlage.

Marc Lichte

Es gibt eine Idee und es gibt klare Vorstellungen. Es gibt auch klare Hinweise wie die Umsetzung erfolgen kann. Auch wenn wir nicht mehr ganz am Anfang stehen, gibt es noch viel zu regeln und zu hinterfragen.

Lebenshilfe feiert den ersten Frühlingsmarkt

Jedes Jahr im November organisiert die Lebenshilfe in Borken in Zusammenarbeit mit der Neumühlenschule und vielen Ehrenamtlichen den Lebenshilfebasar. Seit der Pandemie ist dieser ausgefallen. Der Basar ist für die Lebenshilfe immer ein wichtiger Punkt des Jahres. Zeit für Gespräche und in Kontakt zu kommen, standen neben den vielen Möglichkeiten sich auf die Weihnachtszeit einzustimmen immer an oberster Stelle. In den drei Jahren, in den der Basar ausgefallen ist, haben wir immer wieder die Rückmeldung bekommen, wie schade es ist, dass es diese Möglichkeit nicht mehr gibt.



Wir haben eine Tradition, wir haben ein Verständnis und wir haben ein Ziel. Mit dem Basar und den daraus resultierenden Erlös schafft die Lebenshilfe in Borken u. a. eine wichtige Grundlage um die vielen Entlastungsangebote für Familien zu sichern. Gleichzeitig stellt Sie Menschen mit Behinderung ein intensives Bildungs- Freizeit, Beratungs- und Sportangebot sicher.

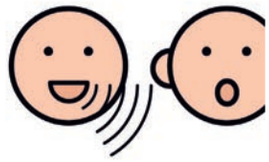
In diesem Jahr hat die Lebenshilfe in Zusammenarbeit mit der Neumühlenschule und unseren Ehrenamtlichen den ersten Frühlingsmarkt organisiert. Auch wenn der Frühlingsmarkt etwas anderes als der Basar ist, konnten wir an einige vertraute Dinge anknüpfen. Vieles Bekanntes war auch dort wiederzufinden.
Wie zum Beispiel die beliebte Cafeteria in der Mensa oder Auftritte der Musikgruppen aus Borken und Umgebung. Aber es gab auch viel neues. Der Frühlingsmarkt stand unter dem Thema Frühlingsgrüße und Osterfreuden.
Viele neue Dinge gab es zu bestaunen und auch zu kaufen, nicht nur Osterdeko. Auch eine Candybar, eine Eislounge, neue Mitmachaktionen für Kinder, Fahrradputzaktion, Stockbrot, Auftritte der Schülerband und der Lebenshilfeband. Viele verschieden Blumendekorationen.
Der Frühlingsmarkt ist eine neue Idee, die zum einen das Miteinander und die Begegnungen unserer Vereinsmitglieder und den vielen Freunden der Lebenshilfe ins Zentrum stellt, zum anderen ist es ein Versuch ein festes Event ganz im Sinne der Menschen mit Behinderung zu organisieren. Fazit unseres ersten Frühlingsmarktes. Es ist eine neue Idee, die es so noch nicht gegeben hat und es gibt vielen die Möglichkeit sich zu treffen. Zugleich ist der logistische "Aufwand" vor allem für die Schule und damit auch für die Schüler und Schülerinnen deutlich reduziert und bringt schneller wieder Alltag in die Neumühlenschule. Unsere weihnachtliche Stimmung wollen wir, wie in den letzten Jahren mit den Basarhütten ins Zentrum von Borken und Marbeck bringen.

Wir brauchen neue Ideen! Der Frühlingsmarkt bringt neue Möglichkeiten.

Wir bleiben als Verein lebendig und unseren Traditionen verbunden.

Lebenshilfe feiert den ersten Frühlingsmarkt

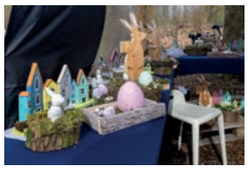
Damit erweitern wir unser Angebot und die Möglichkeit das Menschen mit Behinderung sich einbringen können. Wir halten an den Erfolgen im Bereich der Basarhütten fest und wollen ein Angebot schaffen, in dem sich jeder wiederfinden kann und die Tradition der Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V. auch in diesem Bereich weitergeführt werden kann. OB wir später wieder einen Basar realisieren wollen, möchten wir uns jetzt noch offen halten.



Auch wenn noch einiges auszubauen ist, haben wir durchweg ein positives Feedback erhalten, und freuen uns schon heute auf das, was sich daraus entwickeln wird. Wir möchten Sie alle ermutigen sich bei dem nächsten Event mit einzubringen, damit auch gutes, bewährtes wieder seinen Platz findet.

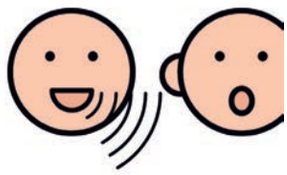
Auch wenn die Tombola in diesem Jahr anders als gewohnt umgesetzt wurde, gab es auf dem Fest einige Gewinner*innen. In diesem Jahr gab es einige hochwertige Preise, die so manchen staunen ließen.
Auch wenn nicht alle Preise direkt am Fest abgeholt wurden, konnten wir am Ende alle Preise übergeben. Wir bedanken uns an alle die Lose gekauft haben und an alle Sponsoren rund um den Frühlingsmarkt.

Groß und Klein haben etwas gefunden und kamen auf ihre Kosten, so das der Tag sicher noch lange in Erinnerung blieb.



Wir wollen darüber nachdenken wie es mit dem Basar weiter geht. Im kommenden Jahr setzen wir nochmals auf einen Frühlingsmarkt.

Kinesthetic beudeutet: Ich nehme Dich in meine Bewegung mit!



Menschen mit Beeinträchtigungen benötigen auf unterschiedlichen Weisen Hilfe, damit Sie sich auch im Bereich der Bewegung weiter entwickeln und einbringen können. Kinesthetic bietet die besten Möglichkeiten hierzu. Dieses Angebot bieten wir auch regelmäßig in unseren Programmheften an, und Sie als pflegende Angehörige können einfach von diesen Angeboten profitieren.
Ihre Gesundheit, die der Mitarbeiter*innen und die Ressourcenförderung der Menschen mit Behinderung stehen dabei im Mittelpunkt.

Gemeinsam in Bewegung kommen! Das ist das Motto.

Mit viel Spaß erkennen unsere Bewohner trotz mancher Einschränkung ihre eigenen Bewegungsfähigkeiten.
Die Mitarbeiter*innen lernen, die Bewohner*innen in ihren Möglichkeiten besser und leichter zu unterstützen. Wie ist es leichter möglich von einem Rollstuhl in einen anderen Sitz zu kommen? Wie kann die Pflege erleichtert werden? All dies sind Fragen und sollen Antwort finden. Ganz wichtig dabei, es wird nicht gehoben und nicht getragen. Dies schont auch die Gesundheit und die körperlichen Belastungen der Personen, die die Pflege übernehmen.

Die Lebenshilfe Borken nimmt nach einer Antragsstellung seit Juni 2022 an einem Förderprogramm der Bahn-BKK teil. In Kooperation mit der Bewegungsfahrschule Annette Zumdick wird dieses Projekt einige Jahre gefördert.
Alle Mitarbeiter dürfen in den kommenden Jahren über die Bewegungsfahrschule einen Grundkurs Kinaesthetics absolvieren und ihr Wissen vertiefen.
Schon im nächsten Jahr wird es 8 Mitarbeiter geben, die zu Praxisanleitern ausgebildet werden und ihr Wissen an die Kollegen in den Pflegesituationen weitergeben können.
Um Kinaesthetics dauerhaft zu implementieren, wird Annette Bruns gerade zur Trainerin ausgebildet. So können dauerhaft Kurse im Haus stattfinden und auch Workshops für pflegende Angehörige regelmäßig angeboten werden. Aus unserer Sicht eine wichtige Säule für die Angehörigen, damit diese auch weiterhin ihrer Aufgabe im Bereich der Pflege und Begleitung nachkommen können.

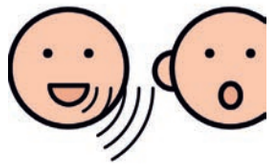
Annette Bruns
Marc Lichte

Jede Art der Übernahme ist eine Wegfall der Chance das sich ein Mensch entwicklen kann.

Kinesthetic bieten Menschen die Möglichkeit sich aktiv einzubringen, sich zu erleben und zu aktivieren.

Mit diesem Angebot Stärken wir nicht nur die Teilhabemöglichkeiten, wir stärken auch in besonderer Weise das Selbstwertgefühl, die Mobilität und die Gesundheit der Personen die die Pflege übernehmen.

Ich habe die Möglichkeit zu Kraft zu kommen.



Wir alle sind aufgrund der Corona Pandemie, den vielen ungewissen Situationen auf weltpolitischer Ebene, Belastungen am Arbeitsplatz, oder aufgrund persönlicher Umstände mit neuen Herausforderungen konfrontiert worden. Einige Situationen haben uns an unsere Grenzen gebracht. Familien die einen Menschen mit Beeinträchtigung dauerhaft begleiten sind besonders belastet. In der Pandemie sind diese zum Teil an Ihre Grenzen gestoßen. Wir als Lebenshilfe haben in den vergangenen Jahren viele Gespräche mit Familien, aber auch mit Mitarbeiter*innen geführt.
Auf Ebene der Mitarbeiterschaft sind wir froh und stolz, dass unsere Kollegen*innen sich insgesamt sehr wohl fühlen. Auch wenn wir deutliche Mehrbelastungen spüren sind wir stets im Dialog und versuchen die beruflichen Rahmenbedingungen so zu installieren, dass Beruf und Privatleben Berücksichtigung findet.
Für Familien haben wir nun unsere Entlastungsdienste wieder voll installiert und bringen die gewohnten Angebote wie vor der Pandemie ein.
Trotz all unserer Bemühungen und Aktivitäten stellen wir fest, dass die Formen der Belastungen auf unterschiedliche Weise, auch heute noch zum tragen kommen.
Mitarbeiter*innen und Familien sind uns wichtig. Wir stehen für beide ein und wollen, dass alle gut mit Belastungen umgehen können. Alle sollen Gesund bleiben und mit Zuversicht in die Zukunft schauen.
Auch für diesen Bereich installieren wir gerade ein neues Angebot, dass von allen ab dem zweiten Halbjahr genutzt werden kann.

Bei diesem Angebot geht es um das Thema Resilienz.

Mit Kursen zur Aktivierung der Resilienz werden die innewohnenden Kräfte und Fähigkeiten eines jeden Menschen angesprochen und aktiviert, um mit schwierigen Lebenssituationen, die aus Krisen oder Katastrophen entstanden sind, dauerhaft und unbeschadet umgehen zu können.
Wir haben hierzu Frau Heerbeck aus dem Center weitergebildet. Sie wird als Trainerin, individuelle Begleiterin und Ansprechperson ihnen Grundlagen vermitteln und mit Ihnen Methoden zur Aktivierung der Selbstheilungsprozesse erarbeiten. Das Angebot steht allen Interessierten zur Verfügung und kann über die Krankenkassen abgerechnet werden.
Aktuell kann das Angebot Menschen mit geistiger Behinderung noch nicht angeboten werden. Wir prüfen, aber wie dies realisiert werden kann.

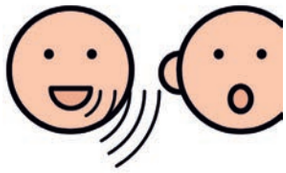
Mit diesem Abgebot wollen wir nochmals deutlich machen wie wichtig uns Familien und Mitarbeiter*innen sind und dazu beitragen, dass wir alle gut durch unsere Zeiten kommen.

Hildegard Heerbeck
Marc Lichte

Wir haben eine Verantwortung für unsere Vereinsmitglieder und unsere Mitarbeiterschaft.

Wir nehmen Belastungen wahr und ernst und wollen mit Ihnen Strategien und Möglichkeiten erarbeiten, damit Sie diese leichter bewältigen können.

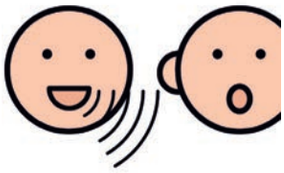
Irish Summer im Ruhrgebiet, oder eine wahre Fanliebe



Manuela ist eingefleischter Fan der Kelly Familie und schon immer war Angelo Kelly ihr der Liebste. Umso besser, dass er mit seiner Familie eine Band gegründet hat!
Nach langer Zwangspause, durch Corona, bot sich nach mehr als 3 Jahren endlich wieder die Gelegenheit ein Konzert von Angelo Kelly und Familie besuchen zu können, denn die Familie machte mit der Irish Summertour Halt in Bochum. Manuela freute sich riesig, als sie die Konzertkarte zum Geburtstag bekam. Doch damit nicht genug! Das Konzert fand beim Zeltfestival Ruhr in Bochum statt und das bedeutete, dass dort sehr viel mehr geboten wurde, als bloß ein Konzert. Die Konzertkarte berechtigte auch zum Eintritt für das gesamte Gelände. Dort befindet sich neben den Eventzelten und der vielfältigen und abwechslungsreichen Gastronomie auch der "Markt der Möglichkeiten", der zum Bummel und verweilen einlädt. Dort bieten internationale Künstler und Kunsthandwerker, Kreative und Designer ihre Waren/ Handwerke an. Also gute Voraussetzungen für einen gelungenen Tag. Mit Fanshirt und guter Laune, bei tollem Wetter kamen wir also in Bochum an. Beim Anblick des Geländes und der vielen tollen Möglichkeiten zum Bummeln und zum Schlemmen, traute Manuela ihren Augen kaum Beim Schlemmen knüpfte Manuela schon erste Kontakte zu anderen Fans, die sie anhand des Fanshirts erkannten. Die Vorfreude wurde immer größer. Dann war Einlass! Endlich! Es ging natürlich zu allererst zum Fanshop. Dort konnte Manuela sich mit weiteren Fanartikeln und einem neuen aktuellen Fanshirt eindecken! „Das ist so schön!", hörte man sie immer und immer wieder sagen. Wir nahmen unsere Plätze ein (recht weit vorne) und die Aufregung stieg ins Unermessliche! Manuela hielt es kaum auf ihrem Stuhl.
Dann war es endlich soweit und Angelo betrat die Bühne, aber alleine. Manuela winkte ihm freudig zu und rief „ Angelo mein Freund! Da bist du ja! Huhu hier bin ich!" Angelo erklärte, dass sie das Konzert heute aufzeichnen werden, um davon eine DVD zu machen. Er animierte das Publikum laut zu Klatschen, ganz laut zu Klatschen und richtig auszuflippen, das brauchen sie für die Aufzeichnungen. Viele Besucher konnten sich an Manuela ein Beispiel nehmen. Auch als es darum ging laut und ausgelassen zu lachen. Manuela war in ihrem Element und ganz vorne mit dabei!
Und nun kam der Augenblick, auf den Manuela nun schon so lange gewartet hatte und es fast nicht mehr aushalten konnte. Das Konzert ging los! Angelo Kelly und Familie standen auf der Bühne und begannen das Zelt mit den Klängen des Irish Summers zu füllen. Manuela hielt es nicht eine Sekunde auf ihren Stuhl aus! Sie klatschte, tanzte, hat gewunken, gesungen, gelacht und geschunkelt. In der Pause gab es etwas zu Trinken und gestärkt ging es in die zweite Hälfte ebenso voller Energie und Glück.
Viel zu schnell war das Konzert zu Ende. Manuela hätte noch stundenlang weiter feiern können. Zufrieden und glücklich bummelten wir noch einmal über den Markt der Möglichkeiten. Das war vorher ganz schön schwierig mit so viel Aufregung im Bauch.
Manuela erzählt heute noch gern von diesem besonders schönen Tag mit ihrem Freund Angelo, und singt jedem, der es hören möchte, noch ein Lied von ihm vor!

Ich bin ein Mensch. Ich habe Interessen und Vorlieben.
Ich will mich einbringen und ich möchte das meine Wünsche wahrgenommen werden.

Irish Summer im Ruhrgebiet,oder eine wahre Fanliebe



Einfache Sprache

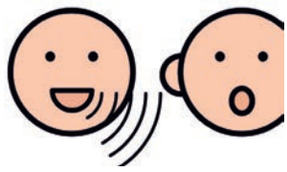
Manuela hat zum Geburtstag Karten für ein Konzert bekommen.
Sie ist ein großer Fan der Kelly Familie.
Angelo mag sie am Liebsten.
Angelo hat eine Band mit seiner Frau und seiner Familie.
Angelo und seine Familie gaben ein Konzert in Bochum.
In Bochum war ein Zeltfestival mit vielen Zelten.
Das Konzert war auch in einem großen Zelt.
In anderen Zelten gab es was zu Essen und zu Trinken.
Und es gab einen Markt, sowie ein Weihnachtsmarkt, aber im Sommer.

Ich hatte einen schönen Tag und war ganz aufgeregt.

Manuela war ganz aufgeregt.
Sie hat ein T-Shirt von Angelo und seiner Familie gekauft und einen Becher.
Angelo erzählt, dass eine DVD von dem Konzert aufgenommen wird.
Alle müssen Klatschen und Lachen üben.
Manuela fand das ganz toll.
Dann ging das Konzert los.
Die Familie und Angelo haben gesungen und getanzt.
Das Konzert war viel zu schnell zu ende, fand Manuela.
Sie wollte bis in die Nacht tanzen, singen und fröhlich sein.
Nach dem Konzert war Manuela noch auf dem Markt einkaufen.
Manuela ist glücklich und zufrieden nach Hause gefahren.

Leonie Tegelkamp

Wir gehen wieder auf Reise



Wir freuen uns sehr, dass die Ferienfreizeiten seit dem letzten Jahr wieder stattfinden. Endlich wieder in den Urlaub fahren!! Es gibt Reisen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene. Es geht ins Ausland, oder wir fahren gar nicht so weit weg. Es ist für jeden etwas dabei.
Wir wollen gemeinsam die Welt entdecken. Mit Freunden Spaß haben. Ruhe und Geselligkeit genießen.
Wohin sind wir im letzten Jahr gefahren?
Wir haben viele verschiedene Orte bereist. In Wilsum auf dem Bauernhof konnten die Teilnehmer viele verschiedene Tiere entdecken und auf Pferden reiten. In einem großen Holzbackofen wurde eigenes Brot gebacken. Das hat sehr gut geschmeckt. Eine andere Reise ging in die Hauptstadt von Deutschland, nach Berlin. Es war sehr aufregend und interessant die vielen Sehenswürdigkeiten zu besuchen.
Aber auch ins Ausland ging es, nach Griechenland. Wir wohnten ganz nah am Strand. Die Flugreise dorthin war mit viel Aufregung und Freude verbunden.
Auch in diesem Jahr werden wieder viele die Koffer packen können.
Auf der Insel Borkum kann man eine Wattwanderung mitmachen, oder das „Borkum Riff" besichtigen. Das wird super! Nach Hamburg reisen die Urlauber mit dem Zug und besichtigen vielleicht die Speicherstadt und die Elbphilharmonie. Besonders freuen dürfen sich die Urlauber über den Besuch eines Musicals. Mehr wird noch nicht verraten!
Auch die Flensburger Förde ist ein Urlaubsziel in diesem Jahr. Hier geht es auf einen alten, spannenden Bauernhof. Lasst euch überraschen.
Und weil es in den Niederlanden so schön ist, fahren wir auch in diesem Jahr dorthin. In Ouwerkerk suchen wir Muscheln am Strand und das Ferienhaus in Lesdijke hat einen eigenen Pool. Oder es wird der Dschungelpark und die Burg Old Stoutenbourgt besucht. In Noordwelle werden die Teilnehmer vielleicht die Seehundstation kennenlernen. Mal abwarten. Auf jeden Fall wird es spannend!
Unsere Flugreise geht dieses Jahr nach Italien. Im Hotel können Tandems und Rollfietsen genutzt werden, so dass man ganz entspannt die Umgebung erkunden kann.
Unsere Reisen werden durch geschulte Mitarbeiter*innen begleitet und betreut.
Was gibt es noch Neues?
Wir haben das Anmeldeverfahren verändert, so dass nun alle genügend Zeit haben sich anzumelden. Das kann man persönlich, per Post, per Mail oder auch per Online- Anmeldung über unsere Homepage erledigen. Die Gruppenzusammensetzung richtet sich nach den Grundsätzen der Lebenshilfe Borken und Umgebung, und behält zudem die Entlastung der Familien im Blick. Bei diesem neuen Anmeldeverfahren steht für uns das Gleichbehandlungsprinzip an höchster Stelle, sodass möglichst jeder von unseren Angeboten profitieren kann. Zusätzlich wollen wir die Betreuungssituation verbessern.
Zudem gibt es eine zweite Veränderung. Wir werden das Ferienfreizeit-Heft für die Reisen im Jahr 2024 bereits vor den Herbstferien 2023 herausgeben. So kann man schon rechtzeitig seine persönliche Urlaubsplanung auf unsere

Die Nachfrage an Urlaubsmaßnahmen ist weiterhin sehr hoch.

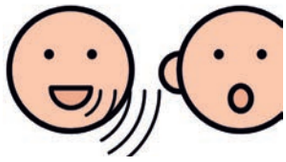
Manchmal können wir nicht alle berücksichtigen.

Damit alle die gleiche Chance haben, haben wir das Anmeldeverfahren verändert.

Bitte beachten Sie die neuen Regelungen.

Reisen abstimmen.
Warum fahren eigentlich Bewohner*innen oder Betreuer*innen mit auf eine Freizeit?
Wir haben einmal ein paar unserer Urlauber gefragt.
Dieter Fries und Marleen Bradenbrink begleiten schon seit vielen Jahren Menschen mit Behinderung auf Übungsleiterbasis. Jenny Zach-Emming und Herbert Emming sind schon mehrfach mitgefahren.

Als erstes haben wir gefragt: Welche Reise hat Dir am besten gefallen?



Dieter Fries: "Jede Reise für sich ist toll und ein Erlebnis."
Marleen Bradenbrink: „Mir hat die Reise nach Berlin am besten gefallen. Wir waren in einer Jugendherberge untergebracht. Wir sind in Berlin viel gelaufen und haben sehr viel gesehen. Die Reisegruppe war jung und aktiv. Das hat viel Spaß gemacht."
Jenny Zach-Emming: "Mir hat Griechenland am besten gefallen."
Herbert Emming: "Mir hat Griechenland auch sehr gut gefallen."

Die nächste Reise steht an. Worauf freust Du Dich am meisten?
Dieter Fries: „Ich freue mich auf die neuen Gesichter. Ich freue mich auf die Gemeinschaft, das Team und auf die Teilnehmer. Ich freue mich auf das, was auf uns zukommt."

Marleen Bradenbrink: "Jede Fahrt ist etwas besonderes und ein kleines Abenteuer. Ich sehe andere Länder oder Städte und bin mit netten Menschen unterwegs. Was will man mehr!?"

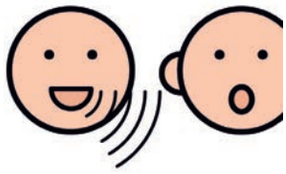
Jenny Zach-Emming: "Ich freue mich darauf neue Leute kennenzulernen, zu sehen wer alles mitfährt und welche Betreuer dabei sind."

Herbert Emming: "Ich freue mich auf das Hotel. Das sieht auf den Bildern gut aus."

Es geht um viel mehr als Urlaub.

Es geht darum Menschen mit Behinderung neue Erfahrungsmöglichkeiten zu geben und die Familien, die zu Hause bleiben zu entlasten, damit das System weiterhin funktionieren kann.

Wieso fährst Du eigentlich so gerne mit in die Ferienfreizeiten?



Dieter Fries: „Ich finde es toll zu sehen, wie die Leute zusammenfinden. Es ist immer wieder ein Abenteuer."
Marleen Bradenbrink: „Die Ferienfreizeiten erinnern mich an Ferienlager. Viele tolle gemeinsame Unternehmungen, gemeinsame Mahlzeiten. Es passiert immer etwas lustiges. Man bekommt eine richtig besondere Verbindung zu den Teilnehmern. Die Teilnehmer erinnern sich immer an dich."
Jenny Zach-Emming: „Ich fahre gerne mit, weil da auch jüngere Leute mitfahren."
Herbert Emming: "Früher bin ich immer mit meinen Eltern gefahren, das will ich nicht mehr. Ich kenne auch einige die mitfahren, das ist einfach besser."

Ein Begleitung ist ein tolles Abenteuer für alle Betreuer die mitfahren.

Wenn Du Dir einen Reiseort wünschen könntest, welcher Ort wäre das?

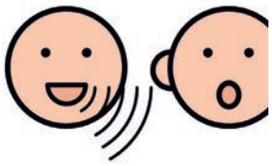
Dieter Fries: „Langeoog. Wichtig ist für mich, dass man viel machen kann und dass das Wetter mitspielt."
Marleen Bradenbrink: „Ein Ort, an dem man viel unternehmen kann. Ich finde es cool, wenn es in der Nähe von einem Freizeitpark oder sowas ähnliches wäre. Ich mag es gerne, wenn es warm ist und man dann viel draußen sein kann. Am liebsten irgendwo in die Sonne."
Jenny Zach-Emming: „Mallorca. Da war ich noch nie, da möchte ich gerne mal hin. Oder nach Berlin, ein paar Tage länger."
Herbert Emming: "Ich würde gerne mal nach New York. Hannover wäre auch gut. Das ist auch nicht ganz so weit weg."

Urlaubsreisen sind ein wichtiger entlastender Dienst für die Familien. Die Menschen mit Behinderung haben nicht nur Urlaub und erleben neue Dinge, auch die Familien haben die Möglichkeit sich intensiver um Geschwisterkinder zu kümmern. Sie können Aufgaben erledigen die vielleicht liegen geblieben sind, oder auch mal etwas für sich tun. Menschen mit Behinderung erleben sich in einer Gruppe neu und sammeln neue wichtige Erfahrungen. Es geht also nicht nur um Urlaub, es geht um viel mehr.
Wenn Sie eine Gruppe gegen eine Aufwandsentschädigung begleiten möchten, Sie gerne reisen und Freude haben, neue Menschen, Städte und Länder kennen zu lernen, sprechen Sie uns an. Wir brauchen dringend neue Begleiter, um diese Angebote aufrecht zu erhalten. Wir sichern Ihnen zu, dass Sie gut vorbereitet werden und sich einbringen können. Auch als Mitarbeiter*in der Lebenshilfe Wohnen gGmbH können Sie in diesem Bereich tätig werden.

Leonie Hisker, Marc Lichte

Sie erhalten nicht nur eine Aufwandsentschädigung. Nein, Sie nehmen viele tolle Erinnerungen mit und sehen ganz sicher glückliche Gesichter.

AUW heisst ambulantes unterstütztes Wohnen



Menschen mit Behinderung leben nicht nur in Hausgemeinschaften mit einer 24 Stunden Betreuung, sondern auch in Ihren eigenen Wohnungen. Dort erhalten Sie Unterstützung, bei dem Erhalt der Wohnung. Erhalt der Wohnung bedeutet, dass sie Hilfen bekommen. Diese Hilfen richten sich an dem individuellen Bedarf. Das können Hilfen bei der Haushaltsführung sein, beim Einkaufen, Regelung von Behördengängen, nachbarschaftlichen Fragen, Bewältigung von Konflikten, der Freizeitgestaltung und vieles mehr.

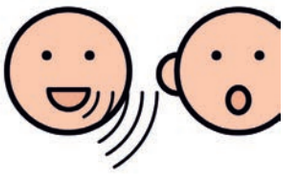
Endlich konnten die Klient*innen und Mitarbeiter*innen des Ambulant Unterstützten Wohnens wieder gemeinsam die Weihnachtsfeier feiern.
Wegen der Corona Pandemie konnten die Weihnachtsfeier in den Jahren 2020 und 2021 nicht stattfinden.
Wie in den Vorjahren fand die Weihnachtsfeier auch 2022 in den Räumlichkeiten des Restaurants „Alduk" in Gemen statt. In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass die Mitarbeiter*innen des Restaurants die Lebenshilfe bei anstehenden Feierlichkeiten herzlich Willkommen heißen. Ich möchte mich an dieser Stelle bei dem Team des Restaurants „Alduk", im Namen der Lebenshilfe Wohnen gGmbH ausdrücklich bedanken. Wir haben dort in den vergangenen Jahren, im großen Festsaal, viele schöne Weihnachtsfeiern erlebt. Vielen Dank dafür.

Leider schließt das Restaurant im Laufe dieses Jahres.
Ich bin mir aber sicher, dass wir geeignete Räumlichkeiten für viele weitere Weihnachtsfeiern finden werden.
Die Weihnachtsfeier 2022 war also schon etwas Besonderes. Viele Klient*innen hatten sich schon seit einiger Zeit nicht mehr persönlich getroffen und freuten sich an dem Abend alte Bekannte wiederzusehen.
Der Bereich AUW ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Einige Klient*innen waren deshalb zum ersten Mal bei der Weihnachtsfeier des AUWs.
Besonders war auch, dass die Eindrücke der Feier fotografisch festgehalten wurden. Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle für die hervorragenden Fotos bei Christian Kundschaft bedanken. Wir freuen uns schon jetzt auf viele weitere (Weihnachts-) Feiern. Vielleicht beim nächsten mal wieder mit Live-Musik von den AUW-Rockern...

Das Team um Herrn Meyer und Frau Kempf begleitet aktuell über 60 Menschen mit Behinderung, die in einer eigenen Wohnung leben.

Tobias Meyer:
"Wir sind ein Teil der Lebenshilfe und begleiten im Sinne einer elterninitative die Menschen mit Behinderung"

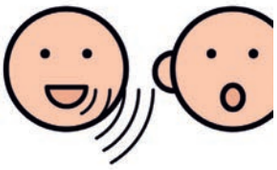
AUW heisst ambulantes unterstütztes Wohnen



Hier lassen wir wieder Bilder sprechen

Beziehungen sind ein Teil unseres Lebens(hilfe) gefühls

Lebensmittel aus eigener Produktion in der Tagesstruktur

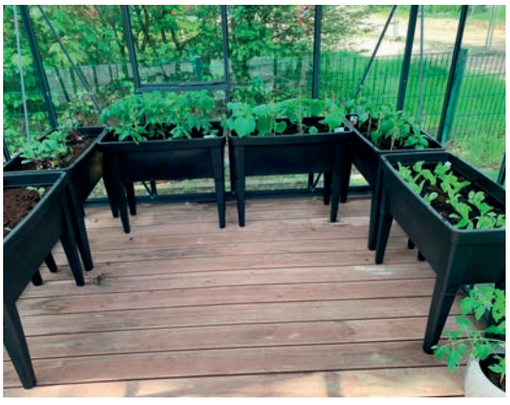


Die Tagesstruktur an der Mozartstrasse bietet Renter*innen und Menschen, die weniger als drei Stunden am Tag einer Arbeit nachkommen können einen festen Tagesablauf von 8:00 Uhr bis 16:30 Uhr an. Es ist wichtig, dass alle Menschen regelmäßig eine Aufgabe haben und weitere Kontakte außerhalb des Wohnens haben. Dies hält nicht nur vorhandene Ressourcen aufrecht, sondern stärkt auch die kognitiven und individuellen Fähigkeiten.
Zudem werden soziale Kontakte gepflegt, Isolation vermieden und jeder erhält eine für ihn wichtige Aufgabe.

Selbst- und Mitbestimmung ist dabei wichtig und alle Gäste der Tagesstruktur werden fest in die Tagesplanung mit einbezogen. Wir wollen nicht nur betreuen und Tagesstruktur bieten, sondern wir wollen auch, dass dort alle einen Ort finden, indem Sie mit Sinn und nach den eigenen Interessen einer Aufgabe nachkommen können. Daher planen wir täglich entsprechend der Vorlieben den Tag und bieten so individuelle Angebote an.

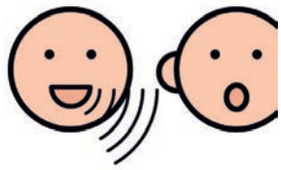
Zum Erhalt vorhandener Fähigkeiten und zum Ausbau von Fähigkeiten kochen die Gäste der Tagesstruktur täglich. In diesem Jahr konnte nun ein Gewächshaus durch eine Spende angeschafft werden.
Dies bietet der Tagesstruktur weitere Möglichkeiten Menschen mit Behinderung neue Angebote zu machen und diese aktiver mit einzubinden.

Mit dem Gartenhaus haben wir nicht nur die Möglichkeit selbst zu sehen wie wir unsere Lebensmittel anbauen können. Es bietet auch Menschen mit einer geringen Belastungsspanne die Möglichkeit sich einzubringen.
Das gießen der Pflanzen, oder die Versorgung ist oft in kleinen Etappen zu realisieren und kann so von vielen Gästen aktiv umgesetzt werden.



Danke an die Spender, die uns bei der Realisierung unterstützt haben. Hier wird wieder deutlich, dass Ihre Spenden bei den Menschen mit Behinderung ankommen.

Lebensmittel aus eigener Produktion in der Tagesstruktur



Ludger ein regelmäßiger Besucher der Tagesstruktur findet dieses Angebot "super". Ludger: "Ich werde mich um die Pflanzen kümmern und bald ernten wir . Das ist dann alles ganz frisch und wir haben das geschafft."

Genau darum geht es. Wir bauen etwas an und wir kümmern uns darum. Wir übernehmen Verantwortung und am Ende profitiert die Gruppe davon.

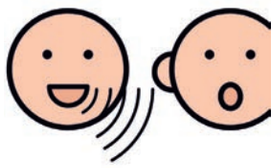
Gaby ist sich sicher: "Das gibt sicher einen tollen Salat und dann machen wir noch etwas dazu."

Mit dem Gartenhaus haben wir nun einen weiteren festen Punkt in unserem tagesstrukturierenden Angebot und können so die neuen Möglichkeiten gut in unser Angebot einbinden.

Dagmar Popp
Marc Lichte

Es ist wichtig, das Menschen erfolg haben und sehen was sie geschafft haben.
Das Gewächshaus bietet dieses und noch viel mehr.

Wir machen uns für "DICH" stark



Selbstbestimmt leben - Teilhabe verwirklichen - Zusammenleben gestalten - Menschenrechte sichern

Das BTHG und das neue Bedarfsermittlungsinstrument auch (BEI_NRW) genannt sind die aktuellen Begriffe, mit denen Sie konfrontiert werden.
Aber was soll das ganze eigentlich?
Ziel des Gesetzgebers und des Kostenträgers LWL und LVR ist es die Rechte der Menschen mit Behinderung zu stärken. Es geht auch darum die Hilfen individueller zu gestalten. Jeder soll die Unterstützung erhalten, die er benötigt. Gleichzeitig sollen aber auch die Kosten entsprechend der Kostenträger abgerechnet werden.
Als Elterninitiative achten wir besonders darauf, dass sich eine Umstellung nicht zum Nachteil der Leistungsberechtigten ausgestaltet. Wir wollen sicherstellen, dass jeder die tatsächlichen Hilfen erhält, die er benötigt.
Damit wir dies erreichen können und auch die Mitarbeiter/innen so aufstellen, dass wir den Unterstützungsbedarf umsetzen und gegenüber den Kostenträgern rechtfertigen können, ist es wichtig, dass wir dem Personal hierzu eine Unterstützung zur Seite stellen. Gleichzeitig, und dies ist uns ein besonderes Anliegen, wollen wir aber auch sicherstellen, dass die Menschen mit Behinderung in der Ausgestaltung der Hilfen aktiv mit einbezogen werden.

Aber wie geht das in unseren Wohnhäusern?
Unser Ziel und klarer Auftrag ist es, die Bewohner unserer Wohnangebote gemäß §1 SGBIX in ihrer „Selbstbestimmung und ihrer vollen, wirksamen und gleichberechtigten Teilhabe am Leben in der Gesellschaft zu fördern, Benachteiligungen zu vermeiden, oder ihnen entgegenzuwirken".

Um diesem Auftrag gerecht zu werden, haben wir Frau Anja Hellenkamp als Selbstbestimmungsbeauftragte eingestellt.
Diese ist federführend zuständig für folgende Aufgabenbereiche:

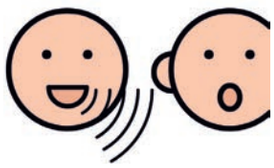
- Beratung der Wohnhausleitungen.
- Beratung und Anleitung unserer Mitarbeiter.
- Anleitung zum erstellen der Hilfepläne für die Kostenträger.
- Implementierung der Hilfepläne in unser Dokumentationssystem.
- Sicherstellen der pädagogischen Ziele im Hinblick auf die Selbstbestimmung unter Einbeziehung der Bewohner*innen.
- Beratung und Schulungen zur Nutzung unseres Dokumentationssystems.
- Prüfen der Dokumentation im Hinblick auf alle gängigen Konzepte in unseren Wohnhäusern.
- Mitwirkung bei der Erstellung unserer Konzepte und Prozesse im Bereich der Qualität.
- Sicherstellen, dass Menschen mit Behinderung in diese Prozesse einbezogen werden.

Diese Aufgaben sind uns wichtig, weil dies die Grundlage für die Selbstbestimmung der Menschen mit Behinderung sind. Mit Selbstbestimmung ist gemeint, dass jeder Mensch selbst darüber entscheiden darf, wie er leben möchte und unterstützt werden will.

Wir bleiben eine Elterninitiative und halten an den Rechten der Menschen mit Behinderung fest

Es geht darum den Menschen die Möglichkeiten zu bieten, die ihnen der Gesetzgeber und Kostenträger zugesagt hat.

Wir machen uns für "DICH" stark



Diese Freiheit, über das eigene Leben selbst zu bestimmen, ist ein Menschenrecht, das auch durch unsere Verfassung geschützt wird.

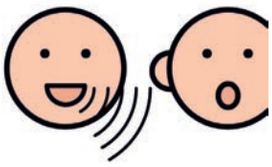
Die Bewohner/innen bestimmen selbst über Themen, wie die Gestaltung ihres Alltags, ihrer Beziehungen, ihrer Freizeit, ihrer Gesundheit, ihrer Mahlzeiten, ihrer Pflege, ihrer Sexualität, ihren Umgang mit dem Sterben und dem Tod, ihr Zimmer, ihre Zukunft– **einfach über ihr Leben.**

Anja Hellenkamp hat die Funktion der Selbstbestimmungsbeauftragten übernommen. Damit haben wir nicht eine Stelle geschaffen die sich hinter Büchern und Verwaltung versteckt, sondern wir haben eine Person, die im direkten Kontakt mit den Bewohner*innen des Bereiches Wohnen steht, und aktiv die Interessen gegenüber des Kostenträgers rechtfertigt, und auf dieser Ebene in allen Bereichen sicherstellt, dass Menschen mit Behinderung auch die Hilfen erhalten, die der Kostenträger zugesagt hat.
Aus unserer Sicht eine wichtige und unverzichtbare Stelle, um die Interessen der Menschen mit Behinderung zu wahren.

Anja Hellenkamp
Marc Lichte

Der Gesetzgeber hat uns aufgefordert unsere Leistungen neu zu strukturieren. Anja Hellenkamp sichert die Qualität und Mitbestimmung

Wir lieben das Leben



Regelmäßig und auch bei Bedarf finden Gespräche mit den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung statt. Es geht in diesen Gesprächen um die aktuellen Themen und um all das was geregelt werden muss, damit die Betreuung und Begleitung gesichert werden kann.
Im Wohnhaus Gemen leben 24 Menschen mit einer geistigen und oder körperlichen Behinderung. Einige zeigen einen besonderen Hilfebedarf. Sie brauchen nicht nur klare Strukturen, verlässliche Angebote und Kontaktpersonen. Sie zeigen manchmal auch besondere Verhaltensweisen, die besonders ruhige und besonnene Hilfestellungen benötigen.
Herr Möllmann berichtet in den Gesprächen mit der Geschäftsführung auch von diesen Bedarfen. Heute führe ich ein Interview mit Alexander Möllmann Wohnhausleitung des Wohnhauses in Borken Gemen.

Marc Lichte: "Herr Möllmann, warum Wohnhaus Gemen der Lebenshilfe Borken?"
Alexander Möllmann: "Ich arbeite gerne mit den dort lebenden Menschen. Alle sind etwas besonderes. Alle haben einen gewissen Reiz und der Alltag ist nie vorherzusehen. Das macht es nicht einfach, aber das fordert uns als Team und bringt uns zusammen."

Marc Lichte: "Sie und das Team für die Menschen mit Behinderung. Was heißt das für Sie?"

Alexander Möllmann: "Die Frage ist komplex aber auch eindeutig. Wir wollen das die Menschen mit Behinderung sich wohl bei uns fühlen. Sie sollen so sein wie sie sind und auf Augenhöhe begegnet werden.
Das gilt auch für uns als Team. Ich muss zwar Entscheidungen treffen, das will ich auch. Aber ich kann das nur mit dem Team zusammen. Das geht nur auf Augenhöhe und immer in Sinne der Bewohner*innen.
Teamarbeit ist mir wichtig und das können wir immer besser."

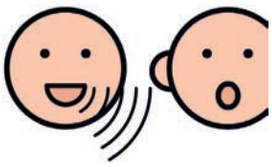
Marc Lichte: Ich konnte kürzlich erleben, wie gut Hand in Hand ihre Kollegen und Kolleginnen zusammenarbeiten. Was ist das Geheimnis Ihres Teams?

Alexander Möllmann: "Das ist kein Geheimnis, das ist etwas was wir leben und wollen. Wir wollen gut mit den Menschen arbeiten. Das heißt wir wollen auch gut mit uns arbeiten. Wir haben Respekt vor den Bewohner*innen die dort leben und wir haben Respekt vor uns als Kollegen*innen. Wir wissen was wir können und wir sehen Schwächen nicht als Problem an, sondern schauen auf die Dinge die jemand kann. Nicht nur bei den Bewohner*innen, sondern auch bei uns im Team. Wir leben, arbeiten, freuen uns und sind auch mal traurig miteinander. Das ist es, was uns stark macht."

Marc Lichte: "Es geht bei Ihnen auch um Eingliederungshilfe. Ist das nicht manchmal etwas schwer bei den Hilfebedarfen ihrer Bewohner*innen?"

Das Wohnhaus in Gemen betreut 24 Menschen mit einem besonderen Hilfebedarf

Wir lieben das Leben



Alexander Möllmann: "Es ist eine andere Art seine Aufgabe zu erledigen und es bedarf auch mal etwas Kreativität. Manchmal sind geplante Dinge von einer Minute auf der anderen nicht möglich, oder müssen abgebrochen werden da es die Bewohner*innen überfordert. Oft sind aber auch Dinge möglich, die man so gar nicht erwartet hat. Das ist es was es ausmacht. Außerdem ist es gut, dass die Lebenshilfe das Thema Inklusion so ernst nimmt und einfach viel möglich macht."

Marc Lichte: "Ein gutes Stichwort. Ich habe Sie mit der ganzen Gruppe auch auf dem Karnevalsumzug in Weseke gesehen. Alle hatten so viel Freude und waren voll dabei. Warum eigentlich?"

Alexander Möllmann: "Ich verstehe die Frage eigentlich nicht? Warum denn nicht? Karneval ist ein wichtiges Fest für viele der Bewohner*innen für die wir zuständig sind. Warum sollten wir dann nicht dabei sein?
Selbstverständlich benötigen wir oft mehr Personal als andere Gruppen und ja, manchmal müssen wir auch ganz schnell sein. Wenn wir abends alle wieder zufrieden nach Hause kommen, dann haben wir doch einen tollen Tag gehabt. Wir waren dabei, wir haben uns neu erlebt und wir sind zufrieden. Mehr wollen wir nicht."

Marc Lichte: "Was braucht es um so zu arbeiten?

Alexander Möllmann: "Es braucht gute Rahmenbedingungen. Die haben wir, weil auch die Lebenshilfe in Borken gut für uns sorgt. Es braucht Zusammenhalt und Freude an der Arbeit. Das haben wir im Team.
Es braucht auch mal Durchhaltevermögen, Optimismus und das ein oder andere Gespräch, oder offene Ohr. Nicht nur für die Bewohner*innen und Angehörige, auch für die Mitarbeiter*innen.
Und manchmal braucht es einfach nur Humor und mal den Mut etwas anders zu denken als gedacht.

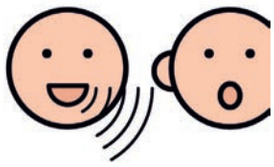
Marc Lichte: "Lieber Herr Möllmann, Danke für dieses Gespräch."

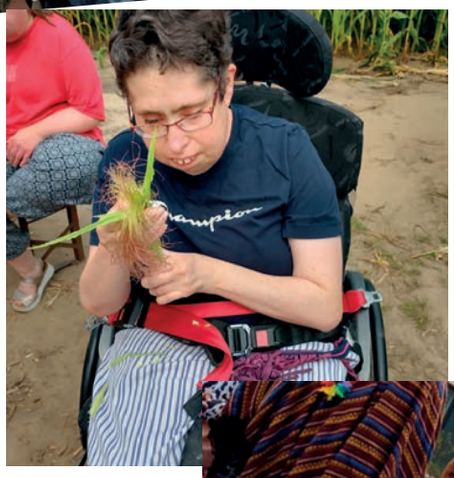
Alexander Möllmann: "Dafür nicht und bitte gern. Nur eine wichtige Sache noch. Ich bedanke mich bei meinen Kollegen und Kolleginnen für die gute Zusammenarbeit und den täglich tollen Einsatz. Ich bedanke mich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit und freue mich auf alles was da kommt. Wenn wir so weiter machen wird es uns allen gut gehen."

Als Team können wir viel erreichen. Wir müssen nur unser Ziel im Blick behalten.

Wir lieben das Leben

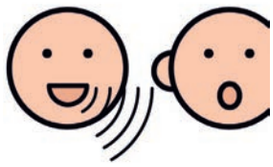
Das Wohnhaus in Gemen ist ständig aktiv, da die Menschen mit Behinderung sich mehr Bilder wünschen, zeigen wir hier nochmals Bilder von Aktivitäten des Wohnhauses.





Wir bringen uns ein und finden neue Erfahrungen.

Wie läuft es in Raesfeld?



Das neue Wohnhaus in Borken nimmt Form an und wir kommen mit unseren Bauarbeiten gut voran. Ich schreibe heute, mitte Mai den Artikel und bin sicher, dass wenn Sie die Sonnenklar in der Hand halten das Bauvorhaben schon deutlich weiter ist.
Schön ist, dass wir mit unserem Bauleiter Herrn Essmann aus dem Architekturbüro einen guten Ansprechpartner haben und der Zeitplan bis jetzt voll eingehalten wurde.

Die Bodenplatte ist fertig und die Maurerarbeiten haben begonnen. Das Gewerk ist eingerüstet und es ist deutlich zu erkennen. Dort entsteht ein neues Wohnhaus das barrierefrei ist.
Das Richtfest ist auch schon in der Terminplanung. Wir als Lebenshilfe Borken freuen uns, dass wir unserem Versprechen nachkommen und ein neues Angebot für Menschen mit einer 24 Stunden Betreuung schaffen können.

Aber wie wollen wir in diesem Haus betreuen und warum haben dort alle ein eigenes Apartment?
In vielen Angehörigengesprächen wurde mir diese Frage gestellt und ich kann nachvollziehen, dass dies eine der wichtigsten Fragen ist.
Das wichtigste Signal ist, auch in diesem Haus bieten wir eine 24 Stunden Betreuung an. Genauso wie in den Wohnhäusern in Borken, Gemen und Heiden. Auch in diesem Haus wird es Gemeinschaftsaktivitäten geben. Dafür halten wir einen Gemeinschaftsraum vor. Dort wird täglich Begegnung stattfinden und am Wochenende und Feiertagen wird es die Möglichkeit geben gemeinsam zu kochen.
IAW heisst Intensiv ambulantes wohnen:

I = steht für eine Betreuung an 365 Tagen mit 24 Stunden.
A = ambulante Einzelbetreuung innerhalb der eigenen Wohnung
W = Wohnen

Die Betreuung findet also genauso wie in unseren Wohnhäusern statt. Durch die ambulante Einzelbetreuung wird sichergestellt, dass jeder der dort lebt, eine individuelle Förderung erhält. Damit stellen wir sicher, dass eine gute Förderung realisiert wird und kommen den gesetzlichen Anforderungen nach. Damit die Menschen mit Behinderung alle Möglichkeiten der Förderung in einem selbstbestimmten Leben erhalten können, benötigen sie auch die entsprechenden Rahmenbedingungen. Eine optimale Begleitung ist deutlich individueller möglich, wenn jeder auch seinen eigenen Haushalt führen kann, oder sich entsprechend seiner Möglichkeiten einbringen kann. Wichtig ist auch, dass die Möbel und die Rahmenbedingungen sich voll an die Beeinträchtigung des dort lebenden Menschen orientieren. Daher ist die Vorhaltung eines eigenen Haushaltes unerlässlich.
Das neue Gebäude wird zum 01.02.24 bezogen. Wir halten Sie auf den laufenden und laden zum Tag der offen Tür ein.

Marc Lichte

Viele Familien suchen einen Betreuungsplatz mit einer 24 Stunden-Betreuung. Das IAW trägt diesen Bedarf Rechnung.

Wir bauen ein Haus, das sich an den Bedürfnissen der dort lebenden Menschen orientiert und stellen so die Grundlage für ein möglichst Selbstbestimmtes leben.

Gewinnspiel

Einfache Sprache

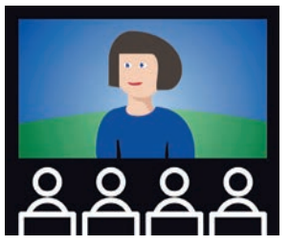
Unser letztes Rätsel hat Johannes Nagel gewonnen. Herzlichen Glückwunsch!

Einsendeschluss ist der 01.10.2023
Ihre Lösung geben Sie bitte im Center ab oder senden diese per Post an die Geschäftsstelle.

Sie können zwei Kinogutscheine gewinnen !

Wer gewonnen hat, sagen wir in der nächsten Sonnenklar.

Woher stammt dieses Bild ?



Finden Sie diesen Teil unseres Bildes

aus unserer Ausgabe Sonnenklar 2023?

Auf welcher Seite befindet sich das Bild?

Wenn Sie bei dem Rätsel mitmachen wollen,

schicken Sie eine **Postkarte**

mit der Seitenzahl an:

Lebenshilfe Borken und Umgebung e.V.

Rätsel der Sonnenklar 2022

Mozartstraße 21 a

46325 Borken

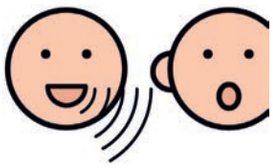
oder reichen Sie Ihren Tipp persönlich

im **Center** ein.

Bitte Absender
und Seitenzahl
nicht vergessen !

Mit der Teilnahme erlauben Sie uns, dass wir den Gewinner mit Namen und Bild bekannt geben dürfen.

Der Umbau geht voran!



Sie alle haben es sicher mitbekommen und wir waren doch auch etwas geschockt, als wir im März 2022 erkennen mussten, dass wir das Wohnhaus in Heiden sanieren müssen. Die eingebauten Leitungen halten leider auf Dauer dem warmen Wasser nicht stand und lösen sich auf. Schnell war sich der Vorstand einig, Wir müssen sanieren und können die Menschen mit Behinderung nicht dem Risiko einer Dauerbaustelle aussetzen. Auch wenn während der Sanierungsarbeiten kein weiterer Wasserschaden aufgetreten ist, war die Entscheidung richtig. Das Risiko und die damit mögliche dauerhafte Baustelle, hätte Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen stark gefordert und wäre nicht tragbar gewesen.

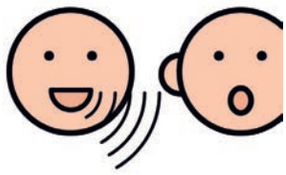
Am 12.01.2023 war die untere Etage im Wohnhaus Heiden und damit der erste Bauabschnitt von drei Abschnitten wieder bezugsfertig. Der Boden war fertig, die Wände gestrichen und die tolle neue Küche war aufgebaut. Die Bewohner*innen waren voller Vorfreude und konnten endlich wieder in ihre neuen, alten Zimmer zurückziehen. Alle ausgelagerten Sachen der Bewohner*innen wurden von fleißigen Helfern aus der Scheune von Alois zurückgeholt.

Die Anschaffung einer neuen Küche war unausweichlich, da die alte Küche nach einer Demontage nicht wieder aufgebaut werden konnte. Wir bedanken uns recht herzlich bei der Gemeinde Heiden, die mit einer großzügige Spende die zusätzlichen Kosten deutlich reduziert hat. Toll das es diese Zeichen der Solidarität gegeben hat.

In den folgenden Tagen wurden in der unteren Gruppe tatkräftig Kartons ausgepackt und alles wurde wieder wohnlich eingerichtet. Zeitgleich wurden in der oberen Gruppe die Zimmer und Schränke leer geräumt, denn am 14.01.2023 war es soweit, dass die obere Gruppe ins Dachgeschoss ziehen konnte. Angehörige, einige Feuerwehrleute, die Mitarbeiter und Bewohner*innen haben geholfen die obere Etage leer zu räumen und den Umzug ins Dachgeschoss zu bewältigen. Der Mehrzweckraum dient als Wohnraum, Büro und Küche. Es gibt auch zwei vorübergehende Doppelzimmer. Die Bewohner*innen haben sich gut in die vorübergehenden Räumlichkeiten eingelebt und sind zufrieden. Nun heißt es warten, bis auch die obere Etage saniert ist und auch hier der Rückzug in die neuen, alten Zimmer stattfinden kann.

Eine finanzielle Herausforderung die bewältigt werden muss.

Der Umbau geht voran!



Während der ganzen Umbauphase der unteren Etage wurde deutlich, dass die vorübergehenden Mehrbettzimmer für die Dauer der Umbauphase zu eng sind, und somit musste eine Lösung her, wie wir allen Bewohner*innen in dieser Zeit ausreichend Raum geben können. Daraus entstand die Idee, dass die Räumlichkeiten der alten Tagesstruktur der Lebenshilfe Borken Platz für 5 Bewohner*innen bietet. Gesagt, getan. Mit einigen Vorbereitungen bezogen 5 Bewohner*innen am 20.08.2022 diese Räumlichkeiten in Gemen. Diese Kleingruppe bleibt während der gesamten restlichen Umbauzeit dort wohnen. Wir haben im März 2023 die Bewohner*innen befragt, wie sie sich an ihrem vorübergehenden Wohnort fühlen:

Maximilian: „Ich empfinde keinen großen Unterschied zwischen Heiden und Gemen. Ich freu mich aber auf mein Zimmer in Heiden und das ich wieder öfters mit euch kochen kann."

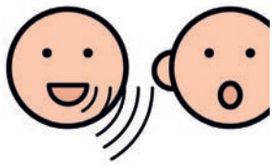
Gerd-Josef: „Ich möchte einen Neustart machen und in Heiden mehr helfen. Ich freue mich sehr auf die neue Küche. In Heiden war ich früher sehr faul und habe Leute angeschrien. Das möchte ich nicht mehr machen. Ich freue mich auf ruhigere Leute, dass ist ein ganz anderes Gefühl."

Desiree: „Ich freue mich auf das gemeinsame Zimmer und unsere gemeinsame Zukunft mit Gerd-Josef in Heiden. Es ist schön mit ihm in Gemen zu leben."

Jennifer: „Ich mag beide Wohnsituationen. Das schöne an Gemen ist, dass ich meinen Freund öfters sehe."

Bautrockner müssen die Wände trocknen. Sämtliche Tapeten und Bodenbeläge müssen entfernt werden.

Der Umbau geht voran!



Was sagt der Geschäftsführer zu der Situation:

Zu Beginn möchte ich erklären, dass mich diese Situation vor wirklich neuen Herausforderungen gesetzt hat. Insgesamt sind es spannende Zeiten und es gibt wirklich viel zu tun. Nachdem Corona, die Aktivitäten um den Basar, das BTHG, die Energiekrisen und der Personalwechsel mit den Aktivitäten im Verein noch nicht oder nur zum Teil beendet waren, war klar, dass wir hier dringend tätig werden müssen. Klar war auch, dass das Projekt in Raesfeld aufgrund des hohen Bedarfes an Plätzen und auch die Renovierungen im Wohnhaus in Gemen nicht stocken dürfen.

Ich möchte mich ganz herzlich bei den Bewohner*innen bedanken. Es war ein gutes miteinander. Es war auch eine Zeit, die viel abverlangt hat. Danke, dass wir euch mitnehmen konnten, ihr Zusammengerückt seit, ihr gesagt habt was wir besser machen sollen und euch so geduldig gezeigt habt.

Danke auch an die Mitarbeiter*innen, denen ich zum Teil nur schwer in die Augen schauen konnte. Besonders dann, wenn ich erklären musste, warum was länger dauert und sie heute eine weitere Aufgabe mehr erfüllen müssen. Sie haben im Team gearbeitet. Sie haben die Menschen mit Behinderung im Blick behalten und dabei auf sich, und den guten Ton geachtet.

Danke an die Angehörigen, die geduldig, mit Verständnis und vor allem mit so viel Stütze uns begegnet sind und uns Zuversicht geben haben.

Danke an den Vorstand. Ganz klar mit dem Blick, das Beste für die Menschen mit Behinderung zu realisieren. Der Vorstand war da, wenn er gebraucht wurde und hat bei dem ein oder anderen Problemgespräch unterstützt.

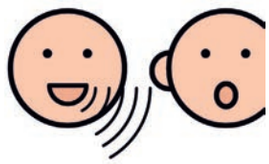
Danke auch an die Handwerkerfirmen, die unsere Not erkannt haben und alles möglich gemacht haben, damit der Zeitplan eingehalten werden kann. So einen Einsatz habe ich noch nie gesehen.

Danke an die Gemeinde Heiden und die weiteren Spender für die finanzellen Hilfen.

Danke auch an Alois Kormann und den freiwillgen Helfern u.a auch aus der Feuerwehr Heiden.
Toll was Sie auf dem Weg gebracht haben.

Ann-Kristin Heinze, Tanja Stender
Marc Lichte

Sterben, gehört auch zum Leben



Wir begleiten Menschen in allen Lebensphasen. Auch auf dem letzten Lebensweg wollen wir ein guter Begleiter für die Menschen sein, die im Sterbeprozess sind und auch für die, die zurück bleiben. Das sind die Angehörigen, Freunde und auch Bewohner*innen und Mitarbeiter*innen.

Befindet sich ein Mensch in einem Sterbeprozess unterstützt nicht nur unsere beratende Pflegekraft diesen Weg für alle Beteiligten, auch nutzen wir aktuell beratende Einrichtungen, wie das Palliativnetzwerk und die niedergelassenen Ärzte, um diesen Weg so zu gestalten, dass es für den "Sterbenden" ein würdevoller letzter Weg ist.

Wir beschäftigen uns aber bereits zu Lebzeiten mit dem Thema Tod und versuchen sensibel mit den Bewohner*innen und Angehörigen zu erarbeiten, was in der letzten Lebensphase zu beachten ist.
Im Sterbeprozess halten wir eine engmaschige Begleitung vor. Bei unseren letzten Sterbefällen haben wir selbstverständlich eine intensive Begleitung auch am Sterbebett gesichert.

Mitarbeiter*innen erarbeiten kleinschrittig mit den Ärzten, welche Maßnahmen in welcher Phase des Sterbens eingeleitet werden sollen. Die Ärzte aus Borken sind auf kurzen Wegen erreichbar und kommen auch mehrfach ins Haus, um zu sehen was möglicherweise zu tun ist.

Zur Verabschiedung haben wir unterschiedliche Wege. Wichtig ist, dass jeder Bewohner*in die Möglichkeit hat einen individuellen Weg des Abschieds zu finden. In einigen Fällen nehmen wir direkt von der verstorbenen Person Abschied. In anderen Fällen haben die Angehörigen und Bewohnerinnen die Möglichkeit Abschied in dem Zimmer zu nehmen. Dort vielleicht auch noch den einen oder anderen Wunsch zu hinterlassen, und sich im Vertrauen das alles gut ist, zu verabschieden.
In diesem Jahr mussten wir uns von sechs Menschen verabschieden, neben fünf Bewohner*innen ist auch ein Kollege verstorben.
Wir Gedenken an dieser Stelle:

Wir begleiten Menschen in all Ihren Lebenslagen. Wir haben eine Verbindung und eine Tradition, die mehr als nur in einem beruflichen Zusammenhang steht.

Martina Kreyerhoff
gest. 10.11.22

Wolfgang Lohaus
gest. 02.09.22

Kathleen Guttke
gest. 04.01.23

Grete Hofmeister
gest. 12.04.23

Martin Benning
gest. 24.04.23

Jörg Huesemann
gest. 21.06.22

Geschäftsführer e.V.
Geschäftsführer gGmbH.

Marc Lichte
Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 15
Fax 02861 92 451 20
lichte@lebenshilfe-borken.de

Geschäftsstelle / Verwaltung

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 10
Fax 02861 92 451 20
Leitung der Verwaltung:
Karin Benning
benning.karin@lebenshilfe-borken.de

Beratungsstelle

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 18
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung

Tagesstruktur

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 455 25
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Sandra Uhlenbrock
uhlenbrock@lebenshilfe-borken.de
Mo-Fr: 9.00 – 15.30 Uhr

Ambulant betreutes Wohnen

Mozartstr. 21a
46325 Borken
Tel. 02861 92 451 18
Fax 02861 92 451 20
Leitung: Tobias Meyer
meyer@lebenshilfe-borken.de
Sprechzeiten nach Vereinbarung oder im Center

Lebenshilfe Center

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191

center@lebenshilfe-borken.de

Familienunterstützender Dienst FuD

Hildegard Heerbeck
Melanie Schmelting

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191
center@lebenshilfe-borken.de

Freiwilligenkoordination

Commende 4
46325 Borken
Tel. 02861 80 40 191

center@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Heiden

Friesenstr 28
46359 Heiden
Tel. 02867 97 37 0
Fax 02867 97 37 40
kom. Leitung: Udo Höing
hoeing@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Borken

Am Armenkamp 8
46325 Borken
Tel. 02861 80 50 00
Fax 02861 91 49 5
Leitung: Kesrin Groß-Onnebrink
grossonnebrink@lebenshilfe-borken.de

Wohnhaus Gemen

Mozartstr. 29
46325 Borken
Tel. 02861 92 45 50
Fax 02861 92 45 57 7
Leitung: Alexander Möllmann
moellmann@lebenshilfe-borken.de

Lebenshilfe
Borken und Umgebung e.V.